

Information

Neubau Zweite Schleuse Zeltingen

Inbetriebnahme der 2. Schleusenkammer in Zeltingen (Probetrieb)

Am 17.08.2009 geben der Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz Kurt Beck symbolisch das Signal für die Einleitung des Probebetriebes der 2. Schleuse Zeltingen.

Notwendigkeit der 2. Schleusen

Die vorhandenen Schleusen an der Mosel haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht und bilden damit den Engpass der Bundeswasserstraße Mosel. Vor der Eröffnung der Großschifffahrt auf der Mosel im Jahr 1964 wurde ein Transportaufkommen von 10 Mio. Gütertonnen auf der Wasserstraße prognostiziert. Bereits 1974, 10 Jahre nach dem Moselausbau, war diese Schwelle mit 12,2 Mio. transportierten Gütertonnen überschritten. Nach Ausbau der Saar stieg das Transportaufkommen sprunghaft auf heute 15 bis 16 Mio. Gütertonnen an, bei einem Verkehrsaufkommen von bis zu 14.000 Schiffen. Im Sommerhalbjahr werden rund 5000 Fahrgastschiffe mit Vorschleusungsberechtigung an der Schleuse Zeltingen geschleust. Dies hat zur Folge das sich für Güterschiffe Gesamtwartenzeiten von bis zu 15 Stunden auf dem Weg von Koblenz bis Trier aufsummieren, wodurch Zusatzkosten von ca. 1.300 € je Schiff, Fahrt und Richtung entstehen.

In der Binnenschifffahrt vollzieht sich ein Strukturwandel hin zu größeren Schiffen. Es verkehren zunehmend Großmotorgüterschiffe mit 110 m bis 135 m Länge und 11,40 m Breite. Die Schleusenkammerbelegung wird ungünstiger. Dieser Entwicklung wird nun mit längeren und breiteren 2. Schleusenkammern Rechnung getragen. Durch die aktuelle Entwicklung im saarländischen Bergbau wird der Bedarf an Importkohletransporten über die Mosel zu den saarländischen Kraftwerken steigen.

Die vorhandenen Schleusenkammern sind bei fast ununterbrochenem Betrieb über 45 Jahre alt und erfordern immer längere, meist nicht planbare Instandsetzungsarbeiten. Bei nur einer Schleusenkammer führt eine Sperrung stets zum Totalausfall des durchgehenden Verkehrs auf der Wasserstraße. Mit zwei Schleusenkammern lassen sich Wartungs- und Reparaturarbeiten weniger personal- und kostenintensiv sowie ohne Unterbrechung des Schiffsverkehrs auf der Mosel durchführen.

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Trier**
Pacelliufer 16
54290 Trier

17. August 2009

Daniel Schramm

Telefon +49 (0)651 3609-360
Telefax +49 (0)651 3609-155

Zentrale 0651 3609 0
Telefax 0651 3609 155
wsa-trier@wsv.bund.de
www.wsa-trier.wsv.de



Auf die Einfahrt wartende Fahrgastschiffe an der Schleuse Zeltingen



Großmotorgüterschiff bei der Einfahrt in die 1. Schleusenkammer Zeltingen



Wartende Fahrzeuge an der Eingangsschleuse Koblenz

Beschreibung der Baumaßnahme

Die 2. Schleuse Zeltingen wurde aus Stahlbeton errichtet und verfügt über eine Nutzlänge von 210 m bei einer Breite von 12,50 m. Die Fallhöhe beträgt 6 m.

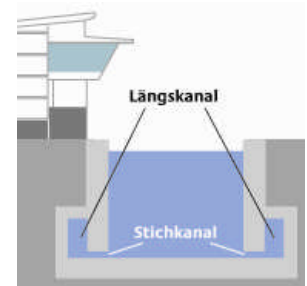
Für ein strömungsarmes Befüllen und Entleeren sorgen beidseitig in den Kammerwänden angeordnete Längskanäle mit quer verlaufenden Stichkanälen.

Baudurchführung, Bauphasen und Bauablauf

Mit Beginn des Jahres 2002 lagen mit dem Planfeststellungsbeschluss die baurechtlichen Voraussetzungen zum Bau der 2. Schleuse Zeltingen vor. Am 16. August 2002 folgte mit einem symbolischen Spatenstich der Beginn der Vorarbeiten für den Schleusenneubau. Im Vorfeld der Baumaßnahme wurde bereits im Jahre 1997 die im Baufeld liegende Landesstraße L47 hochwasserfrei verlegt. Der Auftrag für die Tiefbauarbeiten wurde am 04.04.2003 erteilt. Aufgrund vertraglicher Schwierigkeiten mussten die Tiefbauarbeiten Anfang 2005 gekündigt und neu ausgeschrieben werden. Ab Mai 2006 wurden die Bauleistungen wiederaufgenommen und fortgeführt. Im Jahre 2007 begannen die Betonarbeiten der Schleuse. Ab Herbst 2008 folgten dann die Montagetbeiten für den Stahlwasserbau, für die Antriebe und die Elektrotechnik und Steuerung sowie der Bau des Schleusenbetriebsgebäudes, die ihren Abschluss nun in dem beginnenden Probebetrieb der 2. Schleusenkammer finden. Für die Infrastruktur (Betriebswege, Entwässerung-, Ver- und Entsorgungsleitungen) sind noch verschiedene Restarbeiten auszuführen. Bei der Maßnahme wurden ca. 70.000 m³ Stahlbeton und 6.000 t Stahl verbaut. Insgesamt sind 600.000 m³ Erdreich bewegt worden. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 45 Mio. Euro einschließlich Grunderwerb, Massiv-, Stahlwasser- und Maschinenbau, Elektrotechnik und Ausgleichsmaßnahmen.

Ausblick

Mit der 2. Schleuse Zeltingen geht die erste Schleuse von insgesamt 10 Schleusenneubauten an der Mosel in den 6-monatigen Probebetrieb, so dass die Verkehrsfreigabe für die Schifffahrt zu Beginn der Fahrgastschifffahrtssaison 2010 erfolgen kann. Die nächste 2. Schleuse befindet sich in Fankel bereits in der Bauausführungsphase. Für die 2. Schleuse Trier liegt der Planfeststellungsbeschluss vor. Derzeit laufen hier die Entwurfs- und Ausführungsplanungen, so dass mit deren Bau voraussichtlich Ende 2010 begonnen wird. Die 2. Schleuse Lehmen befindet sich in der Vorplanung. Es folgen die zweiten Schleusen Wintrich, Müden, Detzem, St. Aldegrund, Enkirch und Koblenz. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung führt aktuell mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland sowie dem Großherzogtum Luxemburg Gespräche über mögliche Wege zur Beschleunigung der Baumaßnahmen.



Querschnitt der 2. Schleuse
Zeltingen



Blick in die Baugrube



2. Schleuse Zeltingen bereit
für den Probebetrieb



Betonarbeiten in der Baugru-
be für die 2. Schleuse Fankel